

hospiz vorarlberg

eine Aufgabe der Caritas

Hospiz am See in Bregenz

Informationen und Aufnahmekriterien

Wie geplant kann das stationäre Hospiz seit Jahresbeginn 2018 die ersten „Hospizgäste“ aufnehmen. Die Caritas als Trägerin von Hospiz Vorarlberg zieht dazu als Mieterin in den 2. Stock des ehemaligen Sanatoriums Mehrerau ein.

Mit dem neuen „Hospiz am See“ kommt für Vorarlberg ein wichtiges Angebot in der Hospiz- und Palliativversorgung dazu. Das Haus ist geprägt durch großzügige Räumlichkeiten und ein Ambiente, das die einfühlsame Begleitung – sowohl körperlich als auch seelisch – unterstützt. Dafür ist ein engagiertes Team mit ÄrztInnen, Diplom-Krankenpflegerinnen, einer Sozialarbeiterin sowie einem Seelsorger im Einsatz.

Im Hospiz am See können PatientInnen mit schwerer, progredient verlaufender Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung aufgenommen werden, sofern sie nicht mehr kausal behandelt werden und eine ambulante Versorgung nicht mehr ausreichend ist.



Kontakt:

DDr. Klaus Gasser

Ärztlicher Leiter Hospiz am See
klaus.gasser@caritas.at
T 05522-200 1100



DGKP Angelika Müller

Pflegeleitung
angelika.mueller@caritas.at
T 05522-200 1100

Eckdaten Stationäres Angebot

- Das Hospiz am See verfügt über **10 Zimmer** für seine Gäste, die hier bis zuletzt wohnen können.
- **Jede/r behandelnde Ärztin/Arzt kann PatientInnen zuweisen.**
- Das Angebot steht **allen Menschen in Vorarlberg** offen, die aufgrund einer unheilbaren Krankheit nur mehr eine begrenzte Lebenserwartung haben.
- Neben fachlicher Pflege und der bestmöglichen Linderung von belastenden Symptomen durch ei-

- nen Arzt/eine Ärztin und Pflegefachkräfte, erfahren die Hospiz-Gäste Zuwendung durch eine Sozialarbeiterin und einen Seelsorger.
- Ehrenamtliche HospizbegleiterInnen sind auf Wunsch für die Gäste und Angehörigen da.
- Die Gäste des Hospizes haben einen Selbstbehalt in der Höhe von € 58,50/Tag (inkl. MwSt) zu tragen. Während des Aufenthalts im Hospiz wird das Pflegegeld weiter ausgezahlt.



Aufnahmekriterien für das stationäre Hospiz

Grundvoraussetzung für die Aufnahme in das stationäre Hospiz am See ist, dass die/der Patientin/Patient an einer Erkrankung leidet,

- die progredient verläuft und bereits ein fortgeschrittenes Stadium erreicht hat
- bei der eine Heilung ausgeschlossen ist, eine kausale Behandlung zu keinem Vorteil im Sinne einer Lebensverlängerung oder Lebensqualitätsverbesserung führt und eine palliativmedizinische Behandlung notwendig oder vom Patienten erwünscht ist
- die lediglich eine begrenzte Lebenserwartung von Wochen oder wenigen Monaten erwarten lässt
- eine ambulante Versorgung zuhause nicht ausreicht, weil der palliativmedizinische und palliativpflegerische und/oder psychosoziale Versorgungsbedarf, der aus der Krankheit resultiert, die Möglichkeiten der bisher Betreuenden regelmäßig übersteigt.

Krankheitsbilder:

- fortgeschrittene Krebserkrankung
- Erkrankung des Nervensystems mit unaufhaltsam fortschreitenden Lähmungen
- Endzustand einer chronischen Nieren-, Herz-, Verdauungstrakt-, oder Lungenerkrankung
- Vollbild der Infektionskrankheit AIDS
- ...

Ziele sind das Lindern von Symptomen, das Erreichen eines hohen Maßes an Lebensqualität bis zum Ableben sowie das Begleiten von Angehörigen auch über den Tod des Patienten hinaus.

Zugangskriterien:

- PatientIn bzw. Angehörige/Vertrauensperson stimmen der Aufnahme zu.
- PatientIn bzw. Angehörige/Vertrauensperson sind weitestgehend über die unheilbare Erkrankung aufgeklärt.
- PatientIn bzw. Angehörige/Vertrauensperson sind über die Möglichkeiten und Ziele des stationären Hospizes informiert.

Stand: Jänner 2021



Führungsteam: v.l.n.r.
Dr. Karl Bitschnau
(Hospiz Vorarlberg),
Angelika Müller (Pflegeleitung),
DDr. Klaus Gasser (ärztlicher Leiter)